

- 1702 Zur „Blütezeit“ des Urdorfer Bades holt und bringt Postbote Schmid die Post zweimal pro Woche zu Fuss über Altstetten von und nach Zürich.
- 1833 An der Gemeindeversammlung vom 10. Januar beklagt sich der „Bott“ Rudolf Schönenberger über seinen ungenügenden Lohn. Die Versammlung bewilligt eine Aufbesserung von 4 Gulden im Jahr.
- 1843 Die ersten Schweizer Briefmarken (Zürich 4 Rp. und 6 Rp.) werden „Franco-Zettelchen“ genannt. Bis dahin wurde das Porto jeweils vom Empfänger bezahlt.
Rudolf Spillmann übernimmt den Botendienst der kantonalen Post für Urdorf und Umgebung. Er vermittelt montags, mittwochs und freitags die Post auf der 40 km-Route Urdorf – Zürich – Uitikon – Birmensdorf – Altenberg – Aesch – Reppischtal – Oberurdorf – Niederurdorf. Für die 40 Botengänge pro Quartal erhält er eine Entschädigung von Fr. 54.60 (= Fr. 1.35 pro Tour)
- 1848 In Urdorf wird am 1. Oktober ein Postbüro eröffnet. Der Posthalter Rudolf Spillmann erhält Post von Dietikon und muss sie nach Birmensdorf und Aesch weitertragen. Dafür erhält er einen Anfangslohn von 40 Fr. im Jahr.
- 1854 Bau der Poststrasse von Zürich nach Knonau. Dadurch wird die Post für Birmensdorf und Aesch nicht mehr über Urdorf geleitet. Die stark abnehmenden Besucherzahlen des Bades verringern Arbeit und Auftrag des Posthalters so sehr, dass das Postbüro zu einer Ablage zurückgestuft wird.
- 1858 Jakob Vollenweider übernimmt das Posthalteramt des in Ruhestand getretenen Spillmann für eine Anfangsbesoldung von 220 Fr. im Jahr.
- 1865 Jakob Zollinger sen. übernimmt am 1. Juli die Postablage in seinem Haus gegenüber der „Sonne“.
- 1870 Dienstbeschrieb für den Urdorfer Posthalter: „Einmalstägliche Zustellung der Post in Ober- und Niederurdorf, Unter- und Mittel-Reppischtal, Scheuracker, Scheurhof, Vorder- und Hinter-Kilchstig. Täglicher Gang zur Station.“ Jahresgehalt: 400 Fr.“
- 1895 Erste Telefonanschlüsse in Urdorf an die Telefonzentrale Dietikon.
- 1890 Die Ablage wird wieder zum Postbüro aufgewertet.
- 1900 Adolf Frei wird als Briefträger angestellt.
- 1923 Nachdem Familie Zollinger das Posthalteramt 58 Jahre lang betreut hat – davon Jakob Zollinger jun. allein 45 Jahre –, wird Briefträger Frei Posthalter im Büro in seinem Haus an der Ankengasse 1.
Im SBB-Stationsgebäude wird eine Annahmestelle errichtet. Der Stationsvorstand E. Spühler übernimmt diese Ablage nebenamtlich.
Urdorf hat 19 Telefonanschlüsse (in Oberurdorf 9, in Niederurdorf 4, im Stationsgebiet 6 Teilnehmer).
- 1943 Posthalter Frei tritt in den Ruhestand. Das Postbüro an der Ankengasse wird aufgehoben und in der Annahmestelle an der Station als Provisorium eingerichtet.
- 1946 Am 16. November wird das Postlokal im neuerbauten Gemeindehaus an der Bahnhofstr. bezogen (Parterre rechts, heute Einwohnerkontrolle). Die Annahmestelle an der Station wird aufgehoben. In Urdorf bestehen 146 Telefonanschlüsse an die Telefonzentrale Schlieren.
- 1950 Es werden Strassentafeln aufgestellt und eine neue Häusernummerierung durchgeführt.
- 1961 Das neue Postgebäude an der Bahnhofstrasse wird bezogen (gehört heute zum Gemeindehaus).
- 1964 Es werden Postleitzahlen eingeführt.
- 1976 Urdorf erhält eine eigene Telefonzentrale an der Feldstrasse. 3300 Telefonanschlüsse.
- 2000 An der Birmensdorferstrasse 101 wird das jetzige Postgebäude in Betrieb genommen.

